

Sprachförderung/Sprachbildung/interkulturelle Arbeit

Eine gemeinsame Sprache sprechen – das ist ein lohnenswertes Ziel unseres gesellschaftlichen Miteinanders im Sinne gelungener Integration.

In unserer Einrichtung treffen nicht nur Kinder, die eine unterschiedliche Sprache sprechen aufeinander, sondern auch Kinder, die verschiedenen Kulturkreisen angehören und ihre eigenen Sitten und Bräuche mitbringen.

In der gemeinsamen Erziehung von Kindern unterschiedlicher Herkunft liegen sehr viele Chancen sich gegenseitig zu bereichern. Im Kennenlernen und Verstehen, im Überwinden von Fremdheit und im Aufbau von Freundschaften liegen wichtige Voraussetzungen für gegenseitige Wertschätzung und dem Abbau von Vorurteilen. Erstsprache hat für uns einen hohen Stellenwert und sollte nach Möglichkeit gefördert werden. Der Kindergarten darf nicht zur „Sprachschule“ werden. Das Kind hat das Recht auf Familiensprache, Sprache ist ein Mittel, um Vertrautheit und Heimat zu schaffen.

Kontinuierliche alltagsintegrierte Sprachförderung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir ermutigen Kinder, sprachliche Vielfalt als Reichtum zu betrachten und zu erkennen. Um das Kind ganzheitlich zu fördern, bieten wir Sprache in erster Linie sinneserfassend und in Verbindung mit Motorik an (Kreisspiele, Bewegungsbaustellen, Reimspiele, Fingerspiele, Rollenspiele, Lieder usw.). Wir sind bemüht, in Alltagssituationen einen zwanglosen Rahmen für dialogische Gespräche zu schaffen (beim Essen, beim Arbeiten, in den verschiedenen Räumen, in der Kuschelecke, ...).

Fati Bidav und Isabel Hechenberger begleiten das Projekt „frühe Sprachförderung im Kindergarten“. Jeden Tag unterstützen sie die Gruppen bei der Umsetzung des sprachlichen Konzeptes. Nach der Eingewöhnungsphase (ca. 4 Wochen) beginnt die gezielte alltagsintegrierte Sprachförderung in Kleingruppen. Dabei wird der Entwicklungsstand berücksichtigt und jedes Kind individuell gefördert. Ihre Aufgaben bestehen darin, Sprachanlässe zu schaffen, Impulse zu setzen, Sprechfreude zu wecken und durch Beobachtung und Dokumentation, Reflexionsgespräche mit den gruppenführenden Pädagoginnen zu führen.

Unsere Ziele

- Vermittlung von Freude an der Sprache und dem Dialog
- Wertschätzung und Respekt bei der individuellen Sprachentwicklung
- Schaffung von Situationen und Gelegenheiten, um den individuellen Wortschatz zu erweitern
- Gestaltung einer sprachanregenden Atmosphäre

Im Alltag erreichen wir dies durch

- offenes Arbeiten: Unsere „Räume“ werden so vorbereitet, dass ein Spracherwerb stattfinden kann.
- Erzählen von Geschichten, Vorlesen von Bilderbüchern, Fingerspiele und Bewegung
- Verse, Reime und Musik
- spontane Rollenspiele
- Erzählrunden, in denen Kinder zuhören und selbst erzählen können
- eine sprachliche Begleitung alltäglicher Situationen
- Wortschatzkiste mit neuen Wörtern

- Leseführerschein für die Großen in Kooperation mit der Stadtbücherei
- Von Montag bis Donnerstag treffen sich jeweils einmal in der Woche die Sprachförderkinder in Kleingruppen, um Geschehnisse zu vertiefen und grundlegende Themen aufzugreifen. Dabei werden spielerisch Wortschatz und Satzbau erweitert und Sprache geübt.